

## Dokumentation Fachgespräch

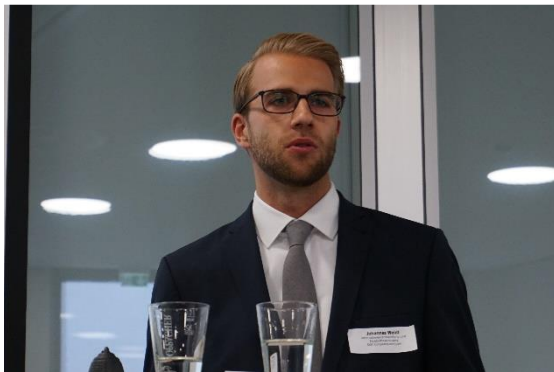
### „Weltoffenheit sichtbar machen – Was Unternehmen tun (können)“

25. Oktober 2018, 14.00 – 18.30 Uhr

Theegarten-Pactec GmbH & Co. KG, Breitscheidstraße 46, 01237 Dresden

Offenheit und Wertschätzung gegenüber Zugewanderten ist eine wesentliche Voraussetzung, um dem steigenden Fachkräftebedarf zu begegnen. Neben der Politik ist auch die Wirtschaft bestrebt, förderliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Denn Führungskräften ist bewusst, dass eine weltoffene Unternehmenskultur sich positiv auf die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden auswirkt.

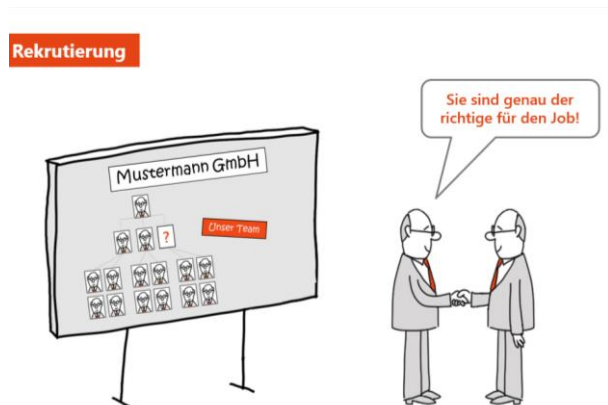
Welchen Mehrwert Weltoffenheit im Unternehmen hat und wie diese sichtbar gemacht werden kann, war Thema des vierstündigen Fachgesprächs.



Den Einstieg machte **Johannes Weidl** vom RKW Kompetenzzentrum Eschborn, Projektleiter im Projekt INQA-Check Vielfaltsbewusster Betrieb mit einem **Impulsvortrag** zum Thema **Warum vielfaltsbewusste Unternehmen erfolgreicher sind**.

Der Vortrag lieferte Erkenntnisse darüber, warum weltoffene Unternehmer\_innen erfolgreicher sind:

**Rekrutierung:** Bereits im Rekrutierungs-Prozess schränken Vorurteile die Möglichkeiten ein, qualifizierte Bewerber\_innen zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen. Unbewusste Assoziationen, Stereotype und Vorurteile, Vorbehalte von Kunden oder der Belegschaft und die Präferenz zur „eigenen Gruppe“ können die Wahl der Bewerber\_innen beeinflussen.



Ein auf Vielfalt ausgerichteter Rekrutierungsprozess, z.B. durch ein standardisiertes, entpersonalisiertes Bewerbungsverfahren, schafft Wettbewerbsvorteile in Bezug auf die Fachkräftesicherung.

**Globalisierung:** Gerade für mittelständische Unternehmen, die weltweit agieren und Produkte verkaufen, ist die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiter\_innen und deren weltoffene Einstellung

von Bedeutung. Das Know-How über das weltweite Konsumentenverhalten und die gezielte Ansprache von Zielgruppen im Ausland sind ein Wettbewerbsfaktor.

**Innovation:** Ein weltoffener Betrieb ist kreativer und innovativer, wenn Vielfalt und Interkulturalität in der Belegschaft thematisiert, akzeptiert und wertgeschätzt werden. Durch vielfältige Teams kann die Kreativität und Innovationsfähigkeit steigen und Weltoffenheit zum Erfolgsfaktor werden.

Das anschließende **Podiumsgespräch** mit **Johannes Weidl** (RKW Kompetenzzentrum Eschborn), **Dr. Michael Genkin** (Leiter Gästeprogramm Max-Planck-Institut Dresden), **Uwe Ahrendt** (NOMOS Glashütte, geschäftsführender Gesellschafter), **Petra Köpping** (Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration) zum Thema **Wie Weltoffenheit praktisch umgesetzt werden kann** lieferte Erfahrungen und Beispiele aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.



**Welche Erkenntnisse konnten aus dem Podiumsgespräch gewonnen werden für die Frage nach dem Mehrwert von Weltoffenheit im Unternehmen und wie diese sichtbar gemacht werden kann?**

- **Positionierung:** Unternehmen als Teil der Gesellschaft können Stellung beziehen und damit Verantwortung übernehmen. Eine deutliche Positionierung nach außen kann für das Unternehmen selbst eine Chance sein, auch die eigene Marke und das Profil des Unternehmens zu schärfen. Durch Banner an der Firmenhauswand oder offene Briefe kann Weltoffenheit nach außen sichtbar werden.
- **Haltung:** Im Unternehmen können Führungskräfte, indem sie Stellung beziehen, eine Vorbildrolle einnehmen.
- **Personaleinstellung:** Zudem kann bei der Einstellung von Mitarbeiter\_innen auch ganz bewusst auf ein vielfältiges Personal geachtet werden.
- **Ins Gespräch kommen:** Es ist ebenso wichtig, zum Thema Weltoffenheit miteinander ins Gespräch zu kommen – auch im Unternehmen. Das kann z.B. über freiwillige Workshops erfolgen. Diese sind u.a. auch wichtig, um jene, die Diskriminierung oder Rassismus erfahren, stärker unterstützen zu können. Ein Unterstützungsbeispiel ist auch die helpline Dresden, die angesprochen wurde. Dahinter verbirgt sich eine 24h Notrufnummer um Betroffene zu unterstützen (<https://raa-sachsen.de/helpline-dresden.html>).

Die Gesprächspartner\_innen auf dem Podium waren sich darin einig, dass es noch zu wenige Unternehmen gibt, die sich trauen, klar für Weltoffenheit Stellung zu beziehen. Die Geschehnisse in Sachsen führen zu einem hohen Reputationsschaden und machen es schwieriger, die benötigten Fachkräfte nach Sachsen zu holen. Deshalb wäre es gut, wenn jede\_r Unternehmer\_in in dem Maße, wie er\_sie kann, Haltung zeigt. Das wäre insgesamt wichtig für Sachsen und für die Marke „Made in

Germany“. Betriebe, die in dieser Hinsicht aktiv sind, sollten dies nach außen tragen und somit andere animieren, denn es braucht Vorbilder in der Öffentlichkeit.

### **World-Café zu Handlungsstrategien im Unternehmen – Fallbeispiele und Ergebnisse**

Im letzten Teil des Fachgesprächs kamen Handlungsstrategien zu konkreten Situationen zur Sprache, mit denen man im Unternehmensalltag konfrontiert werden kann.

#### Was tun bei rassistischer Beleidigung eines Mitarbeitenden auf dem Arbeitsweg?

Nehmen Sie die Anliegen des Mitarbeitenden ernst! Suchen Sie in Abstimmung mit der\_m Mitarbeiter\_in externe Unterstützung. Machen Sie den Fall in Abstimmung mit der\_m Mitarbeiter\_in innerhalb der Belegschaft öffentlich und nehmen Sie Stellung.

#### Was tun, wenn sich die Belegschaft über Ausländer\_innen, die im Unternehmen mitarbeiten sollen, Sorgen macht?

Schaffen Sie Möglichkeiten für Austausch und kommen Sie ins Gespräch. Organisieren Sie Veranstaltungen, die einen Perspektivwechsel anregen. Hier bietet Ihnen das Projekt Open Saxony! auch Unterstützung über eine Vielzahl an Bildungsangeboten und Beratung an. Überlegen Sie, was Sie tun können, um alle Mitarbeiter\_innen gleichermaßen mitzunehmen.

#### Was tun, wenn Auszubildende sagen, Flüchtlinge sollten doch im Mittelmeer ertrinken?

Nehmen Sie sich Zeit für Gespräche und hören Sie zu. Zeigen Sie Grenzen auf und lassen Sie solche Äußerungen nicht unwidersprochen stehen. Beziehen Sie Position entsprechend der Position Ihres Unternehmens und machen Sie deutlich, dass solche Aussagen für betroffene Menschen schlimm sind. Beziehen Sie andere Kolleg\_innen mit ein und organisieren Sie ggf. Argumentationstrainings.

#### Was tun bei Schmierereien von verbotenen Symbolen an Hauswänden?

Treffen Sie Absprachen und diskutieren Sie in der Geschäftsführung, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Rufen Sie die Polizei und erstatten Sie Anzeige. Überlegen Sie auch, ob Sie einen offenen Brief mit einer Stellungnahme verfassen und diesen auf die Webseite Ihres Unternehmens stellen sollten. Seien Sie sich bewusst, dass ein „Nicht-Handeln“ auch ein Zeichen ist. Geben Sie deshalb auch ein klares Signal an die Belegschaft und überlegen Sie, ob und wie Sie innerbetrieblich zur Diskussion anregen können.

#### Tipps zur öffentlichen Positionierung:



- Öffentliche Positionierung kann das Markenprofil schärfen und auch eine Marketingstrategie sein.
- Entwickeln Sie hausintern eine Umgangsstrategie.
- Positionieren Sie sich öffentlich wahrnehmbar. Seien Sie sich bewusst, dass dies auch eine politische Stellungnahme ist.
- Beziehen Sie die Belegschaft mit ein und geben Sie Statements an das Personal.

- Regen Sie innerbetrieblich zur Diskussion an.
- Auch Bildungsangebote im Unternehmen regen den Austausch bzw. die Auseinandersetzung an.
- Machen Sie keine Schulungen, sondern Workshops oder Austauschformate. Eine Schulung erweckt den Eindruck, dass die vermittelten Inhalte indiskutabel seien.
- Überlegen Sie sich in der Kommunikation mit der Belegschaft gute Argumente, warum ein Workshop sinnvoll ist. Z.B. können sie auch helfen, im privaten Umfeld gut argumentieren zu können.

### Presseinterviews

Wir freuen uns, dass das Fachgespräch und das damit verbundene Thema zur Sichtbarmachung von Weltoffenheit auch auf mediales Interesse stießen. Am 14.11.2018 erschien bspw. im britischen Independent der Artikel [How East German businesses are battling racism and the far right.](#)

### Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir freuen uns, wenn Sie Open Saxony! auch weiterhin verbunden bleiben und Interesse an unseren Bildungsformaten haben.

Wir bieten Ihnen auf Ihr Unternehmen angepasste und abgestimmte Argumentationstrainings, Workshops und andere Formate zu den Themen:



- Kommunikation und Teamarbeit
- Migration und Integration
- Unternehmenskultur und Vielfalt
- menschenverachtende Einstellungen
- Fremdenfeindlichkeit im Betrieb

Nähere Informationen finden Sie unter [www.netzwerk-courage.de/osx](http://www.netzwerk-courage.de/osx)

Kontaktieren Sie uns gern jederzeit:

[Courage - Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.](#)

Elisabeth Adler/ Reingard Brendler

Telefon: 0351 48 100 69

E-Mail: [open-saxony@netzwerk-courage.de](mailto:open-saxony@netzwerk-courage.de)

[Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen e.V.](#)

Lisa Wittig

Telefon: 0351 450 4400

E-Mail: [info@welcomesaxony.de](mailto:info@welcomesaxony.de)



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration